

# Josephus, der römische Kaiser

*Breit*

Jo - se - phus, der rö - mi - sche Ki - a - ei - ser, der weit - be -  
rüm - ti Held, er hat mit dem tür - ki - schen Ki - a - ei - ser ge - käm - pfet  
*Lebhaft*  
in däm Fäld. Und er hat sich der Wält em - pfo - a - oh -  
len und si - ne ge - treu - ste Ge - ne - ra - a - a - le, mueßt  
*Breit*  
in de schö - ön - ste Ja - a - ah - re wohl auf die To - o - ten - bahr.

1. Josephus der römische Kaiser,  
Der weltberüemti Held,  
Er hat mit dem türkischen Kaiser  
Gekämpft in dem Feld.  
Und er hat sich der Welt empfohlen  
Und sine getreuste Generale,  
Mueßt in de schönste Jahre  
Wohl auf die Totenbahr.

2. Der Leib muß wieder zur Erde,  
Aus der ihn Gott erschuf,  
Zu Staub und Aschen werden,  
Ins Reich der Totengruft.  
Sig's Kaiser, sig's Papst oder König,  
Der Tod fragt darnach wenig;  
Er nimmt den Herre Baron  
Gleich wie dem Hirte sein Sohn.

3. Josephus der gab dem Laudon  
Zum letzten Mal die Hand,  
Dem laten, treuen Barone,  
Der weit und breit bekannt;  
Dankt ihm für seine Treue  
Im ganzen Feldgeschreie;  
Da weinte der alte Greis,  
War wie der Schnee so weiß.

4. Josephus befahl dem Laudon,  
Zu ziehen ins fremde Land;  
Er sollt's die Türken verjagen  
Wohl aus dem Christenland.  
Und tät's die Türken verschießen  
Das tät sie gar verdrießen:  
Mit sinem geladene Rohr  
Jagt er sie aus dem Tor.

Gesungen: Kaiser - Ki-a-eiser; König - Kö-a-önig; wenig - we-a-enig; Baron - baro-a-o-hon;  
Laudon - Li-a-audon; Barone - baro-a-hone; verschießen - verschi-a-ießen;  
verdrießen - verdri-a-ießen; Rohr - Ro-a-o-ohr.